

STÄDTISCHE FRUSTRATION

- DIE TÄGLICHE PORTION ÄRGER -

„So ein elender Wicht!“,
denken Sie sich,
denn der Bus kommt wieder nicht.

Dennoch haben Sie ewig gewartet,
sind extra früh gestartet,
ließen alles steh'n und liegen,
nur damit Sie diesen Bus hier kriegen.

Doch nun ist kein Bus in Sicht,
Sie verstehen das nicht!

Wut steigt langsam auf,
Sie sind gar nicht mehr gut drauf.

Sie verfluchen Gesellschaft und den Fahrer,
ihr Motiv wird immer klarer.

Für diesen Verzug,
scheint ihnen jedoch,
keine Strafe gut genug.



Sie überlegen hin und her,
inzwischen kommt sogar der Bus daher.
Mit einer Geschwindigkeit einer Schnecke,

Sie denken:

„Den bring ich heute noch zur Strecke!“

Mit einem kleinen Summen
und ihrem verärgerten Brummen,
öffnet sich dafür,
die langersehnte Bustür.

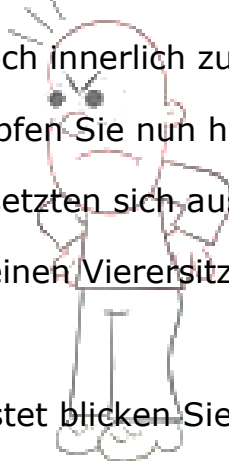
Ohne ein Wort zu sagen,
sich jedoch innerlich zu beklagen,
stapfen Sie nun hinein,
und setzen sich aus Trotz,
in einen Vierersitz rein.

Entrüstet blicken Sie hinaus,
malen sich das Schlimmste aus,
schauen auf die Uhr,

schon beim Anblick bräuchten Sie eine Kur.

Verspätung ist das geflügelte Wort,
denn auch ihr Zeitmanagement ist nun fort.

Würde der Bus nun endlich weiterfahren,
könnten Sie womöglich noch weitere Zeit wahren.



Doch bis der Fahrer das Gas findet,
eine Frau ihr Kind entbindet.
Bis das Pedal mal durchgetreten,
finden Sie in den Garten *Eden*.
Bis dieser zurückfindet in den Verkehr,
verschaffen Sie sich ein Gewehr.

Sie hören ihren inneren *Martin Luther King* sagen:

„*I have a Dream!*“,

doch schließlich gelingt es ihm.

Er ist wieder im Verkehr,
war das denn so schwer?

Nun kann es nur noch besser gehen,
stattdessen bleibt er an jeder Kreuzung stehen.

Lässt selbst bei einer Grünphase,
noch Passanten über die Straße.

Verhält sich wie *Mutter Theresa* auf dem Asphalt,
anstatt einmal wie die *Axt im Wald*.

So spät wie noch nie,
kommen Sie,
an der Haltestelle an
und sagen im sarkastischen Klang:
„*Ich freu mich schon in einer Stunde,*
auf die nächste tolle Runde!“